

"Für die Musik will ich leben und sterben"

Was er sagt zeugt von Tiefgang. Dennoch strahlt der 21-jährige Noah Veraguth, Frontmann und Liedschreiber von Pegasus, auch eine üppige Portion Leichtfüßigkeit aus. Und er scheint genau zu wissen, was er will.

von Silvan Fischer

Ihr wurdet in der Vergangenheit mehrfach als **"die Newcomer der Schweizer Musikszene"** bezeichnet. Seit knapp zwei Wochen ist nun euer zweites Album **"Heroes and Champions"** im Handel. Spürst du einen gewissen Erfolgsdruck?

Nein, warum? Die Leute entscheiden selbst, ob sie das Album haben wollen oder nicht. Ich kann es nicht beeinflussen. Was ich weiss ist: Es ist alles drin was ich kann und was ich habe, von Herzen gemacht. Und das ist die Hauptsache. Solange man alles gibt, muss man sich keine Sorgen machen.

„Man muss lernen zu akzeptieren.“

Was aber, wenn das was du kannst und was du hast nicht reicht?

Dann reicht es nicht. Dann ist es vielleicht die falsche Zeit für uns und ich muss das akzeptieren. Ich nehme es, wie's kommt, denn man muss im Leben lernen, zu akzeptieren.

Welchen Platz in der Hitparade strebt ihr an?

In den Top 30 oder Top 20 zu sein wäre irrsinnig. Aber uns ist vor allem wichtig, dass Leute das Album kaufen, die dann auch an unsere Konzerte kommen. Denn wir sind in erster Linie eine Live-Band.



Das heisst?

Wir wollen den Leuten die Freude weitergeben, die wir empfinden, wenn wir Musik machen. Wollen sie waschen mit unserer Musik und ihnen zeigen, dass wir für sie da sind. Jedes Konzert soll zu einem unvergesslichen Erlebnis werden.

Die erste Single des neuen Albums heisst **"Easy"**. Darin singst du **"Nobody said, life was easy"** (niemand sagte, das Leben sei einfach). Was meinst du damit?

Die Aussage kommt nicht von ungefähr. Jeder Mensch auf dieser Erde merkt irgendwann, dass das Leben kein Spatziergang ist. Und obwohl man manchmal sagt *«ja, das kommt schon gut»* muss man sich auch eingestehen, dass es nun mal nicht in allen Fällen gut kommt. Jeder muss auf Steine gefasst sein, die ihm plötzlich im Weg liegen. Die muss man dann wegräumen können.

„Musik ist das Purste, was ein Mensch herausbringen kann.“

Du setztest im Moment alles auf die Karte **"Musik"** obwohl es ein steiniger Weg ist, als **Künstler seine Brötchen zu verdienen.**

Musik ist meine Zukunft, mein Leben. Musik ist das einzig

Treue, was ich habe. Menschen und Tiere können hart sein zu einem. Nicht, dass ich wirklich schlechte Erfahrungen gemacht hätte. Doch das einzige, worin ich Vertrauen habe und was immer bei mir ist, ist die Musik.

Du bist also skeptisch den Menschen gegenüber?

Nein, überhaupt nicht. Doch Musik ist das Purste, was ein Mensch herausbringen kann. Darum liebe ich sie. Für die Musik will ich leben und sterben.

Wohin steuert Noah Veraguth seine Arche?

Immer dort hin, wo ich mich wohl fühle. Ich möchte immer machen können, was ich will. Die Jungs in der Band natürlich auch. Mir treu bleiben und mich nicht verändern müssen wegen Geld, einem Vertrag oder anderen Leuten.

Also bleibt das Segel vorerst auf **"Musik"** gesetzt?

Ja. Musik, Musik und nochmals Musik. Songs schreiben, Auftritte haben, die Fangemeinde vergrössern, im Radio gespielt werden.

Du bist gerade daran, die **Berufsmatura abzuschliessen.** Ist ein Studium eine Option?

Das wäre für mich der Notausgang. Doch ich bin sicher: Mit 55 oder so will mich keiner mehr auf einer Bühne sehen. So habe ich dann wenigstens etwas im Sack, was mich für einen Job legitimiert.

Ihr werdet oft mit den Beatles verglichen? Ehrt oder nervt euch das?

Das ist ein sehr oberflächlicher Vergleich und in erster Linie ein Produkt der Medien. Da wirst du in eine Schublade gesteckt und fertig. Persönlich

habe das Gefühl, dass wir viel näher bei den Beach Boys sind als bei den Beatles. Aber natürlich ist es schon so: Die Beatles sind das A und O der Popmusik und wir sind mit ihrer Musik aufgewachsen. Von da her ist es klar, dass ihre Harmonien und ihre Gesänge mehr in unsere Lieder einfließen als vielleicht bei anderen Bands.

„Ein Studium wäre der Notausgang.“

Wie wäre die Schublade Pegasus dann angeschrieben?

Mit Harmonie-Gesang, gutem Song-Writing und eingängigen Melodien. Ich glaube, unsere Musik ist recht eigenständig und nicht einfach 1 zu 1 mit einer anderen Band vergleichbar.

Ist es euch gelungen, diese Eigenständigkeit auf der neuen CD zu zeigen?

Ganz klar. Das ist der Hauptpunkt des neuen Albums. Wir sind authentisch «*wie ne Moore*». Es wird natürlich wieder Leute geben, die sagen «*das tönt wie die Band xy*». Aber wir

haben im Studio den Ton angegeben und dem Produzenten gesagt, wie wir's haben wollen. Deshalb kann ich mit Überzeugung sagen: Die CD - das sind wir, in purer Form.

Als ich euch kürzlich im Luzerner Stadtkeller sah, hatte ich das Gefühl, dass ihr auch an Sicherheit gewonnen habt.

Das ist so. Persönlich aber auch als Musiker. Wir wissen unterdessen, wer wir sind. Wissen, was wir können und was weniger. Wir sind auch kritikfähiger geworden. Früher haben wir negative Kritik oft persönlich genommen. Dachten, die Welt gehe unter. Heute wissen wir: Das ist einfach die Meinung eines einzelnen Menschen, der sich eine Meinung gebildet hat. Und am Instrument wurden wir natürlich auch stärker, dank der vielen Auftritte und dem Üben.

„Bei Kritik dachten wir früher, die Welt gehe unter.“

Am Konzert hast du erzählt, dass du mit dem Mofa um den Bielersee gefahren seiest. Und dass du dich als Jugendlicher zwischen Musik und Freundin entscheiden musstest. Hand aufs Herz - stimmen die Geschichten?

Wir sind schlechte Lügner. Deshalb: Ja, die Geschichten sind wahr. Das mit dem Töffli war so: Wenn du jung bist, hast du deine Heroes und Champions. Einer meiner Helden war der Freiheitskämpfer Che Guevara. Er fuhr als junger Mann mit seinem Motorrad durch Südamerika. Also kaufte ich mir ein Velo-Solex und eine Zigarre und fuhr um den Bielersee. Was die zweite Geschichte betrifft: Wenn die Zeit nicht für beides reicht, musst du dich entscheiden. Bisher habe ich mich stets für die Musik entschieden.

Sex, Drogen und Rock 'n' Roll passen also in deinem Fall nicht zusammen?

Tatsächlich - im Moment liegt nicht alles drin (schmunzelt).

